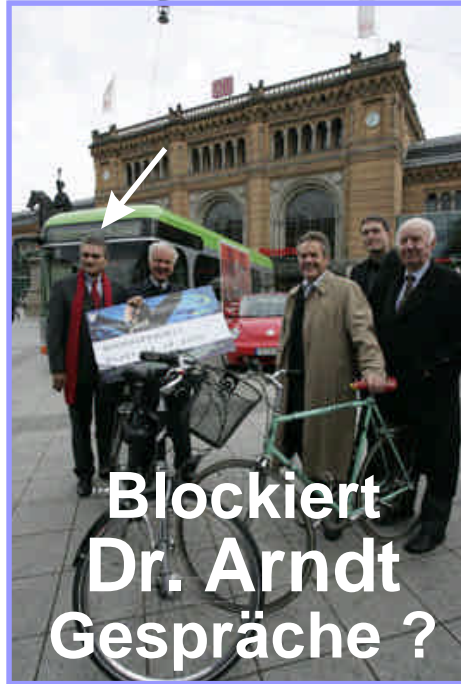


Seit 25.05.05 dringend gesucht: "Sozialtarif" - Gesprächspartner

Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, so muss sich der Berg zum Propheten bewegen....

Kein guter Vergleich, denn der **Regionspräsident Dr. Michael Arndt ist wahrlich kein Prophet.** Allerdings hat er, als Erwerbslose im Mai um eine Gesprächsrunde zu "Sozialtickets" baten, zugleich für Oberbürgermeister Dr. h.c. Herbert Schmalstieg, auch für den Üstra-Chef Dr. Heinrich Ganseforth "**prophezeit**", dass auch von ihnen **Gespräche abzulehnen seien.**

Mittlerweile ist Herr Ganseforth ausgeschieden, als Nachfolger ist bereits der Herr René Neiß berufen. **Nicht der ganze Berg**, aber, wie bei einem Eisberg, bei dem nur die herausragende Spitze sichtbar ist, hat sich am 24. September 2005 eine kleine Gruppe zum Üstra Sevice Center City begeben, hat sich dort mit einem neu kreierte Üstra-Song eingestimmt und hat mit



Pressebegleitung erneut eine öffentliche Einladung zur Weiterleitung an die Herren Neiß, Iwanek und Ganseforth übergeben

Das "Sozial Bündnis Hannover" unter Federführung des neuen DGB-Chef Region Nds.-Mitte, Sebastian Wertmüller hat das Thema "Sozialticket" aufgegriffen. Zum 27.10.2005 wurde sich auf eine öffentliche Veranstaltung geeinigt, die neben den Sprechern der Hannoverschen Initiative zum Sozialticket auch einen Vertreter aus Berlin auf das Podium bringen wollte. Auch Pastor Walter Lampe hat bereits seine Teilnahme zugesagt, nur die Bezirksregierung "ziert" sich, erlaubt es sich sogar, auch für die Üstra/GVH abzusagen. **"Sozialticket", ein tabu-Thema?** Hingegen wird in der Mitarbeiterzeitung der Region Hannover, "**TeAm!mE**" Ausgabe 2/05 zum Thema Überlebenshilfen ausführlich beschrieben, wie Job-Tickets, Fahrkarten und sogar Dienstwagen zum eigenen "Überleben" genutzt werden können. **Weiter Seite 2**

Erwerbslos und AWO

In der Ausgabe Alptraum 08/05 berichteten wir von einem Vertrag der ARGE mit der AWO:

"Zur Sicherstellung der psychosozialen Betreuung ..."

Allen bekannten freien sozialen Diensten wurden und werden die Mittel gekürzt, die AWO hingegen erhielt laut NP vom 20.07.05 einen Vertrag mit der ARGE ? **Weiter Seite 2**

Erwerbslos zur Wahl

Wieder Verwechslungsgefahr ?

Die "großen" nennen sich selbst "Volksparteien", sind auch tatsächlich kaum voneinander zu unterscheiden. Auch Grün und Gelb, die Besserverdiener-Parteien sind programmatisch angeglichen. Zum Glück ist wenig Braun gewählt, vielmehr wurde in den Kabinen "alternativ" gehandelt. **Weiter Seite 7**

Erwerbslos und 1 €

Am 08.08.05 waren 1-€Jobber beim ver.di-Erwerbslosentreff. Die gesammelten Klagen sind dem Personalrat der Hölderlinstraße vorgetragen worden. Die in Alptraum Ausgabe 08/05 beschriebene "**Glücksinsel Hölderlinstraße**" erwies sich zusätzlich auch noch als "**Tal der Ahnungslosen**". Beobachter beim Personalrat. **Weiter Seite 3**

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder Sozialgeldempfänger ?

Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Aufnahme des Kampfes in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. **Kontakte: siehe letzte Seite**

"ALP-Traum" ist ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt der Projektgruppe "Agenda 2010 kippen" Hannover

Die Projektgruppe gegen die Agenda 2010 trifft sich jeden Dienstag um 18.30 Uhr
Treffpunkt siehe letzte Seite

MitstreiterInnen sind willkommen !



Die AWO und soziale Dienste für Erwerbslose

....AWO: Fortsetzung von Seite 1
Daher wäre zu klären, ob nicht ein Zusammenhang zu einer "totalen Zustimmung zu 1-€-Jobs" und den besonderen Vertragsvereinbarungen zu vermuten ist. Ein AWO-Sprecher äußerte im Interview der jungen Welt vom 27.07.05, dass alleine in NRW 25.000 1-€-Jobber bei der AWO beschäftigt seien. Bei Annahme von ca. 500 Euro Träger-Zuschuss je 1-€-Jobber macht das eine staatliche Subvention von ca. 12,5 Millionen Euro nur in NRW für die AWO aus. Dass durch den Konflikt, eine 1-€-Job-Zwangsarbeit anzunehmen oder bei Ablehnung ALG-II verweigert zu bekommen, die Lebensgrundlage entzogen wird, psychische Belastungen entstehen, es auch zu Suiziden führt, wird in Kauf genommen. Bereits in

einer unseren frühen Ausgaben sprachen wir vom "**Sozialkrieg**", auch von "**Kriegsgewinnlern**". Die Erwerbslosen seien selbst Schuld. Die derzeit ca. 6 Millionen Menschen ohne eigenes Erwerbseinkommen sind doch nicht in der Lage, "Eigenverantwortung" zu praktizieren. Somit muss auch mit "psychosozialen Gutscheinen" der ARGE diesem Zustand endlich abgeholfen werden. Unserem Einstein hier nebenan sind kindliche und naive Annahmen über die Beschaffenheit dieser Welt gerne eigen. So böseartig, wie in vielen zu beobachtenden Fällen, mag auch er sich die Menschheit nicht ausmalen. **Deutschland hat eine besondere Tradition im "Wegschauen"**. Wollen wir den totalen Hartz ? Wo bleibt die "**neueWut**" (HaDe)



Einstein im Oktober

"Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen."
(Albert Einstein)

Von der Caritas bestätigt: "Ein-Euro-Jobs bringen kaum Arbeit"

Caritas zieht negative Bilanz zu Hartz IV



Ein-Euro-Jobs bringen kaum Arbeit
Der Deutsche Caritasverband hat ein halbes Jahr nach Einführung der Ein-

Euro-Jobs eine überwiegend negative Bilanz gezogen. Den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt hätten bundesweit bisher nur knapp fünf Prozent der Langzeitarbeitslosen geschafft, sagte Caritas-Generalsekretär Georg Cremer, Berlin. Qualifizieren müsse die Caritas die Zusatzjobber meist selbst, da die Arbeitsverwaltung an vielen Orten hierfür nicht genügend Mittel bereitstelle, beklagte Cremer. Außerdem lasse die persönliche Betreuung in den Job-Centern noch zu wünschen übrig. Bis Juni 2005 hat der Verband 17350 Ein-Euro-

Jobs in Altersheimen, Behinderteneinrichtungen und sozialen Diensten angeboten. Davon seien 12466 besetzt worden. Seit Januar sind nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg bundesweit insgesamt 203400 Ein-Euro-Jobs geschaffen worden.

Hartz IV schaffe keine Arbeitsplätze, beklagte Hartmut Fritz, Direktor des Caritasverbandes Frankfurt.

Das Gesetz werde nur erfolgreich sein, "wenn der Arbeitsmarkt anspringt" und die vorgesehenen Förderinstrumente für Arbeitslose tatsächlich aktiviert würden, sagte er. (Quelle: HAZ 10.08.05)

Dr. Arndt ist als Aufsichtsratchef auch auf der Üstra Gehaltsliste?

Fortsetzung von Seite 1

"Die Üstra macht weniger Verluste", "Kirche fordert Billig-Fahrkarten für Arme" - das waren Schlagzeilen in der Neuen Presse vom 21.06.2005. Das "weniger" an Verlusten, immer noch **13,9 Millionen Euro Miese**,

wird nach wie vor und "klaglos" politisch genehmigt, steuerfinanziert ausgeglichen. Zuzahlungen zu "Sozialtickets", wie auch von Pastor Lampe und sogar vom ausgeschiedenen Üstra-Chef Ganseforth in der gleichen NP-Ausgabe befürwortet,

soll es nicht geben, nicht einmal einen "Zielgruppen-Rabatt". Der Regionspräsident mit dem Untergremium Verkehrsausschuss erteilt sich selbst als Aufsichtsratchef der Üstra einen Prüfauftrag ? Wie mag dieser wohl ausgehen ? (Alp)

Impressum: "ALP-Traum" ist ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt der Projektgruppe "Agenda 2010 kippen" Hannover
V.i.S.d.P.: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de
Redaktionsmitglieder: Ramona Calic (RaCa), Heinz-Dieter Grube (HaDe), Jens Schaper (JeSch), Erwin Stefaniuk (ErSt)
Auflage je nach Bedarf, 400 - 2500, Druck auf bereitgestellten Kopieren, Copy-Shops - keine Anzeigen-Annahme
Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg
Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.
Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.
Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Impressum:

Am 2.10.05 Nachwahl für 219.000 Wähler im sächsischen Wahlkreis 160, Dresden I

1-€-Job-Front: Besuch beim Personalrat Hölderlinstraße

Angesprochene Punkte:

Fahrgeld erst am Ende des Abrechnungszeitraums:

Vorleistung durch die Erwerbslosen.

Der Personalrat sah das Problem auch, sah Probleme gegenüber der Verwaltung dieses Problem auch zu lösen.

Weitere Prüfung versprochen.

Blankounterschriften unter Bewerbungsbögen.

Der Personalrat entschuldigte sich über eine von der ARGE aufgezwungene bürokratische Maßnahme: Zur Arbeitserleichterung könne es vorkommen, dass solche Papiere en bloc verteilt würden.

„Wo liegt das Problem?“

wurden wir gefragt.

Arbeitsdruck und Repressionsdrohungen:

Entgegnet wurde uns mit dem Problem von Zeitarbeitern unter den Kolonnenführern. Bei Halbjahresverträgen sei leider nicht zu gewährleisten, dass die Vorarbeiter auch äquivalent eingearbeitet würden.

Betreuungsverfolgung:

Ein Zwangsarbeiter wurde nach Krankmeldung vom Projektleiter zu Hause angerufen und zur Arbeitsaufnahme angefordert. Der Personalrat meinte hierzu: **„Wir sind oft der einzige soziale Kontakt, wir wollen nur wissen ob die Betroffenen überhaupt noch leben.“**

Das sich im konkreten Fall ein kranker Zwangsarbeiter so unter Druck sah, dass er trotz Erkrankung zur Arbeit erschien, sah der Personalrat durchaus auch als ein Problem an.

Eine generelle Überprüfung der aktuellen Praxis wurde uns jedoch nicht zugesagt.

Personentransport:

Dass jemand Fahrer werden kann, ohne nach seinem Führerschein gefragt zu werden, wurde als Einzelfall dargestellt. Generell gäbe es formale Vorgänge, um zunächst eine Eignung festzustellen. Ein Personenbeförderungsschein sei aufgrund einer städtischen Verwaltungsvorschrift unnötig.

Eine Recherche über diese Verwaltungsvorschrift wurde uns zugesichert.

Eine Überprüfung der Kriterien zur Ein-Euro-Zwangsarbeit wurde zunächst an die ARGE verwiesen. Nach Hinweis auf die Lücke zwischen einer generellen Genehmigung durch den Gesamtpersonalrat und einer konkreten Auftragsaquis vor Ort erklärte ein Teil des Personalrats, über die Kriterien „neu nachdenken“ zu wollen.

Gegenwärtig führt die Hölderlinstraße viele Aufgaben durch, die weder als eindeutig zusätzlich noch als im öffentlichen Interesse zu bezeichnen sind!

Der Bericht beruht auf einem Protokoll, das der Alptraumredaktion zugänglich gemacht wurde.

- Wen betrifft das? Ende August sind ca. 239.000 Menschen bundesweit in 1-€-Jobs untergebracht, dazu noch ca. 30.000 in Pflicht-ABMs. Weitere ca. 3.500 Menschen leisten „ihre Pflichtarbeit“ im so genannten Programm: **“workfare”** **“Arbeit statt Sozialhilfe”** (HaDe)

Alptraum-Tipp im Oktober: "Hartz IV und die Kosten der Unterkunft"

Die Berliner MieterGemeinschaft e.V. hat zu "Hartz IV und die Kosten der Unterkunft" eine Sonderausgabe ihrer Zeitung "MieterEcho" herausgegeben (Juni-Extra 2005). Darin werden verschiedene Fragen beantwortet, die ALG II-Empfängern unter den Nägeln brennen. Wie zum Beispiel: Was tun, wenn die Job-Center einzelne Wohnungsbeschaf-

fungskosten nicht übernehmen wollen? Außerdem werden die rechtlichen Grundlagen für die Übernahme angemessener Unterkunfts- und Heizungskosten genauer beleuchtet. Ein weiterer Artikel analysiert mit Blick auf "Hartz IV" den jetzigen Berliner Wohnungsmarkt: Wer wohnt zukünftig wo? Das Sonderheft

umfasst zwölf Seiten und kann bei der Geschäftsstelle der Berliner MieterGemeinschaft e.V., Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Telefon 030 / 2 16 80 01, kostenlos gegen Porto bezogen werden. Infos unter: www.bmgev.de oder BALZ - Infos und Tipps für Arbeitslose in Berlin: www.berliner-arbeitslosenzentrum.de (ErSt)

Soziale Sprechstunde im ver.di-Erwerbslosenausschuss

Da die Hanoverschen Beratungsstellen ASG und ALZ hoffnungslos überlastet sind, bieten die im ver.di-Erwerbslosenausschuss zusammengeschlossenen Betroffenen einmal wöchentlich im Hause ver.di Hannover, jeweils mittwochs von 12.00-14.00 Uhr eine Sozial-Sprechstunde an. Wir berichteten bereits in der Ausgabe 09/05 darüber.

Bitte per ver.di-Rufnummer 12400-0 oder im Service Point anmelden.

Bitte beachten: eine Rechtsberatung kann und darf in diesem Kreise nicht geleistet werden. Selbstverständlich gibt es Tipps und Hinweise und viel Erfahrungsaustausch. Meistens stellt es sich schon als eine große Hilfe dar, überhaupt an Adressen zu kommen, die

weiterführende Hilfsdienste kennen.

Die bisherigen Erfahrungen machten auch deutlich, dass durch die massiven Schließungen von Beratungsstellen keine ausreichende Betreuung mehr existiert, dass das Angebot des ver.di-Erwerbslosenausschuss sich als richtig, als wichtig und als absolut notwendig herausgestellt hat. - Danke. (HaDe)

Wer hilft in Hannover den Betroffenen der Hartz IV-Gesetze ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4

ALZ, Lange Laube 22

IG-Metall, Postkamp 12

ver.di, Goseriede 10

SoVD, Herschelstr. 31

Termin vereinbaren, 44 24 21

Termin vereinbaren, 167 686-0

Termin vereinbaren, 124 02-45

Termin vereinbaren, 12 400-0

Termin vereinbaren, 70 14 8-21

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Erwerbsloseninitiativen befragen!

Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, sind teilweise sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen!



Sozial-Sprechstunde: Mittwochs, 12.00 - 14.00 Uhr, Terminwahl: 0511 / 12400-0

Meldet Vorkommnisse im Arbeitsamt - wir veröffentlichen !



Arbeitsplätze beim "Alptraum" ?

Nicht wirklich und auch nur ehrenamtlich. Während eines Besuches

im "Amt für immer noch keine Arbeit" gibt es sicherlich "spannende Begegnungen". Beim nächsten Besuch empfiehlt das ArbeitsLosenPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. Material-SammlerInnen gesucht!

Greift zu eurer spitzen Feder !

Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der den **Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenem Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann.

Wichtig ist, dass wir uns gegenseitig informieren, dass wir den Lügen und der gezielten Desinformation entgegentreten. Wir sind nicht wehrlos, wir stärken uns durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit. (Alp)

Alarm im Sperrbezirk ! - Die Arbeitsagentur fördert auch Prostitution

In Hannover wurde nach monatelanger Diskussion die vom Polizeipräsidenten Hans-Dieter Klosa erlassene "Verordnung zum Schutz der Jugend und des öffentlichen Anstands im Bereich der Polizeidirektion Hannover" veröffentlicht. (Niedersächsisches Ministerialblatt, Nr. 34, Seite 706) - Für Hannovers Straßenstrich mit Folgen: dieser wurde um 50 Prozent verringert und es gibt Streit um die besten Plätze. Die neue Sperrbezirksverordnung gilt zwischen 20.00 und 6.00 Uhr. - Zuwiderhandlungen der ca. 30 bis 50 Frauen enden mit einer Anzeige bis zu sechs Monaten Haft und Geldstrafen bis zu 180 Tagessätzen. Die Männer hingegen werden nur bestraft, wenn sie als Freier mit ihrem Auto nachts in der zweiten Reihe falsch parken.

Während ZDH-Präsident Otto Kentzler vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und Westerwelles FDP die Abschaffung von subventionierten Beschäftigungsverhältnissen wie 1-Euro-Jobs, Ich-AGs und Arbeits-

beschaffungsmaßnahmen (ABM) fordern, macht man(n) sich hierzu in Nürnberg frivole Gedanken: **Arbeitslose können sich mit Zuschüssen der Bundesagentur für Arbeit (BA) als Prostituierte selbstständig machen!**



Gefördert: die "Str Ich-AG"

Dies geht dem FOCUS (37/09/2005) zufolge aus einem Schreiben von BA-Chef Frank-Jürgen Weise an den CDU-Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Fuchtel hervor. Darin bestätigte Weise, "dass die finanzielle Förderung der

Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit im Bereich der Prostitution mit Existenzgründerzuschuss oder Überbrückungsgeld nicht ausgeschlossen ist". Voraussetzung sei unter anderem "eine Stellungnahme einer fachkundigen Stelle über die Tragfähigkeit des Geschäftskonzepts". Frank-Jürgen Weise erwähnte zwar "konkrete Einzelfälle". Da die BA aber keine entsprechende Statistik führe, gebe es hier auch keine Zahlen. Die Bundesagentur für Arbeit bemühe sich zwar um strenge Prüfung, sei laut Weise zu den Zuschüssen aber gesetzlich verpflichtet. Denn das 2002 von SPD und Grüne in Kraft gesetzte Prostitutionsgesetz sichere sexuelle Dienstleistungen rechtlich ab. - Ob an Stelle der Frauen nur deren Zuhälter bei dieser so genannten "Selbstständigkeit" einer "(STR)-ICH-AG", die staatlichen Mittel abgreifen? - Fallmanager, der BA, die derartige Bewilligungen prüfen und auch genehmigen müssen, fühlen sich als "Job-Zuhälter" missbraucht. (ErSt)

Auch Erwerbslose haben Anspruch auf Prozesskostenhilfe (PKH)

Damit sich auch Erwerbslose oder Geringverdiener eine rechtliche Beratung oder den Gang vor den Richter leisten können, gibt es für sie bei Vorliegen bestimmter Bedingungen eine Beratungs- und Prozesskostenhilfe. Seit einigen Monaten gelten für diese Unterstützung bei Rechtsstreitigkeiten hier neue Einkommensgrenzen. Bisher betrug diese 364,- Euro, neu sind jetzt 380,- Euro. Um Beratungshilfe oder volle Prozesskostenhilfe (PKH) zu erhalten, muss man als "bedürftig" gelten. Das sind außer BezieherInnen von Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld auch Geringverdiener. Diese

müssten allerdings ihr Einkommen offen legen. Seit April 2005 gilt folgende neue Berechnung: Vom verfügbaren Einkommen werden 380,- Euro für den Antragsteller und ebenso für den Ehegatten oder Lebenspartner angesetzt. Pro Kind gilt zusätzlich ein Freibetrag von 266,- Euro. Ist man/frau erwerbstätig, kommt noch ein Freibetrag von 173,- Euro hinzu. Wenn die Summe all dieser Freibeträge höher ist als das verfügbare Monateinkommen, erhält man/frau Beratungs- und volle Prozesskostenhilfe. - Allerdings wird unter bestimmten Voraussetzungen auch privates Vermögen angerechnet.

Hier ist dann darauf zu achten, das jeweilige Schonvermögen des Klägers zu berücksichtigen. Beim Antrag auf die PKH trägt die Staatskasse die Rechtsanwaltskosten. Voraussetzung hier ist, dass das Sozialgericht die Klage für "erfolgversprechend" hält und Bedürftigkeit des Klägers vorliegt. Die Kosten eines Rechtsanwaltes für ein Verfahren vor dem Sozialgericht sind dann selbst zu tragen, wird der Prozess verloren. Ist die Klage erfolgreich, trägt der Verlierer, z.B. die Arbeitsagentur die Prozess- und Anwaltskosten.

Infos siehe unter:

www.sozialgerichtsbarkeit.de (ErSt)

Wird ALG-II-Recht zu sehr verdreht ? Die Klage führe nie zu spät !



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:

H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptrraum zur Verfügung gestelltes Spargbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendezahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptrraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.



Noch ein Alptrraum-Tipp: Krank-Sein in den Zeiten von Hartz IV

Wie sind der Krankenversicherungsschutz und die Kostenübernahme im Krankheitsfall im Geflecht von Gesetzlicher Krankenversicherung (SGB V), Hartz IV (SGB II) und neuer Sozialhilfe (SGB XII) geregelt?

Auf diese schwierigen Fragen gibt jetzt ein Leitfaden Antwort, der Ende August 2005 erschienen ist. Er hilft durch den dichten und eng verwobenen Dschungel der diversen Sozialgesetzbücher. Die Erläuterungen zu Pflicht-, Familien- und freiwilligem Versicherungsschutz beziehungsweise gleichgestellter Krankenversicherung werden ergänzt durch detaillierte Hinweise, wie im Rahmen der neuen Sozialhilfe gegebenenfalls weitere Leistungen beantragt werden können. Dargestellt wird auch, wann der Verlust des Versicherungsschutzes droht und wann Erkrankte ihre Behandlungskosten aus dem privaten Geldbeutel bezahlen

müssen. - Viele ALG II-Bescheide der Job-Center der Agentur für Arbeit enden z.B. mit dem Hinweis: "In der Zeit, in der Sie keine Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts erhalten können, sind Sie durch den zuständigen Leistungsträger nicht krankenversichert. Um Nachteile zu vermeiden, erkundigen Sie sich bitte unverzüglich bei Ihrer Krankenkasse über die Rechte und Möglichkeiten (z.B. freiwillige Weiterversicherung) für diese Zeit. Das gilt auch für die Zeit während eines künftigen oder laufenden Widerspruchs- oder Klageverfahrens". Umdie gesundheitliche Versorgung aller Hilfebedürftigen sicherzustellen, wird ein Katalog von Forderungen an den Gesetzgeber entwickelt. Adressen von Patientenberatungsstellen schließen diesen Ratgeber ab. Die 44-seitige Broschüre "Krank-Sein in den Zeiten von Hartz IV" richtet sich sowohl an MitarbeiterInnen und

Mitarbeiter von Sozialberatungsstellen als auch an Leistungsbeziehende, die sich detailliert informieren wollen, wie sie sich im Krankheitsfall finanziell besser schützen können.

Autor des Ratgebers ist der Berliner Arzt, Gesundheitswissenschaftler u. Patientenberater Siegfried Dierke.

Sie können den Leitfaden für 3 Euro plus Porto bestellen:

bei Siegfried Dierke über Email: s.dierke@web.de

oder bei Anne Alex über Email: info@anne-alex.de.

Eine Rechnung mit Kontenangabe wird Ihnen mit der Lieferung geschickt. Von Siegfried Dierke und Anne Alex stammt auch die 3-seitige "Kleine Handlungshilfe, Krankenversicherungsschutz und Gesundheitskosten im Alg II-Bezug sind geregelt!" (ErSt)

Weitere Infos siehe auch unter:

www.berliner-arbeitslosenzentrum.de

Alter Diskussions-Stoff zum Dokumentarfilm "neueWut" ?

Seit Jahren sind in der Hannoverschen Szene diverse so genannte Linke unterwegs. Je nach Strömung allzeit bereit, auf irgendwelche Glatzen oder Bullen zu hauen, alternativ auch unendlich über

Israel und Undeutsche zu diskutieren. Dieses geschieht oft mit dem absoluten Anspruch auf "Unfehlbarkeit", mit missionarischem Eifer und stets nach dem Motto: "Mach platt, was nicht von Deiner

Gruppe erdacht ist". Wen verwundert es, dass meistens aus der Anonymität eines "Kollektiefs" heraus angepöbele wird, ohne Rücksicht darauf, ob mühsam Erreichtes wieder zerstört wird. (HaDe)

" Der Montags - Demo - Rap "

Refrain:

gleichmäßig gesprochen im 4/4 Takt
Habt ihr schon gehört, hier gibt's 'ne Demo,
habt ihr schon gehört, hier is was los ?

Schon seit 52 Wochen,
steh'n wir jeden Montag hier,
protestieren gegen Armut,
Arbeitslosigkeit, Hartz IV.
Hartz drückt uns're Löhne runter,
zwingt in 1-Euro-Job,
Kinder ohne warmes Essen,
doch Gewinne, die sind top! - Refrain...

Schon so viele hohe Tiere ham's
mit Korruption probiert,
wilde Sitten, Frauen kaufen -

bei VW läuft's wie geschmiert.
Die Moral von diesen Herren: Wasser predigen und Wein saufen,
hat dat Volk so gar nicht gerne -
tja, Hartz, is wohl dumm gelaufen! - Refrain...

Nicht mehr Schröder und Konsorten
oder Merkel - CDU,
selbst aktiv für uns're Zukunft -
Leute so wie ich und du!
Wir sind Montags-Demonstranten,
langen Atem haben wir,
lassen uns nicht unterkriegen -
erst der Hartz weg, dann Hartz IV! - Refrain...

Quelle: Courage e.V. Wuppertal,
Homepage: www.fvcourage.de



Anmerkung der Alptrraum-Redaktion:

Am 6. Sept. 2004 fand in Hannover die erste größere Montags-Demo statt: Über 800 Teilnehmer trafen sich am Kröpcke und in Linden unter dem Motto: "Aufstehn gegen die Sozialräuber!"

Dokumentarfilm: "neueWUT" am 10.10.2005, 20.00 Uhr, Kino am Raschplatz

Leserbrief zur Härtefallregelung: "Arbeitslos = Zahnlos ?"

Leserbrief zur Härtefallregelung: "Arbeitslos = Zahnlos ?" (Alptraum 9)

Wie man/frau heutzutage "Sozialgeschichte" zur Gesundheitsreform schreibt, erläuterte die Nds. Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Dr. Ursula von der Leyen (CDU), auch bekannt als das "Röschen" Albrecht, (7 Kinder, Tochter von Dr. Ernst Albrecht, Nds. CDU-Ministerpräsident a.D.) bereits am 20. Juli 2003 in einem Talkgeplapper bei Sabine Christiansen (ARD): "Es gibt z.B. beim Zahnersatz einen Bereich, der ist überschaubar, der muss eigenverantwortlich getragen werden. - Aber da kannmanauchwasdagegen tun, gegen den Risikofall, indem man Zähne putzt, ganz einfach. Und wir haben ganz wunderbare Beispiele im Ausland, wo der Zahnersatz nicht drin ist in der gesetzlichen Krankenversicherung, und da ist der Zahnstatus besser als bei uns." - Vielleicht sollten wir sogar dankbar sein,

dass diese Ärztin a.D. nur in der Nds. Ministerialbürokratie tätig war. Dann lieber "Rent a dent..." (fiktiver Gebiss-Verleih) für Alle!



Inzwischen bereitete die Sozial(?)ministerin v.d.Leyen, im Wahlkampf von Rot/Grün als "alte schwarze Socke" und "Super-Nanny" bezeichnet, den Verkauf und die Privatisierung der 10 Nds. Landeskrankenhäuser für ein Schnäppchen von 125 Mill. € vor.

Allein das LKH Hildesheim hat (mit Inventar) einen Wert von ca.80 Mill.€. Obwohl Frau Dr.v.d.Leyen im Mai 2005 verkündete, dass die Rechtsform der LKHs in ihrer derzeitigen Form erhalten bleibe, die Begründung nun:"Im Nds. Maßregelvollzug fehlen 200 Plätze." - Kann man/frau diese StraftäterInnen denn einfach so privatisieren? (Aus-)Verkauf des LKH-Personals wäre die Folge. Inzwischen wurde Ursula v.d.Leyen durch die Kanzlerkandidatin Angela Merkel in das "Kompetenz-Team" der CDU/CSU berufen.

Hier wird sie dann im "teAM Zukunft" der "Agenda für Arbeit" noch mehr Sozialabbau betreiben...

Dem @lptraum-Team, der Gruppe "Agenda 2010 kippen", dem Arbeitskreis Arbeitslose Linden und ver.di-Erwerbslosenausschuss nochmals vielen Dank für die aufgezeigte LKH-Solidarität.

Julia Hoenen, Hannover

Infos zum LKH-Verkauf unter:

www.mit-sicherheit-kein-Geschaefft.de

Variation 1 über Pippi Langstrumpf auf dem Arbeitsamt

1. Pippi als Arbeitsberaterin:

Pippi kommt raus, Herrn Nilsson auf der Schulter. „Hallo, da bist du ja! Du willst zumir? Überleg's dir gut!“ „Na, dann komm mal mit rein.“

Die Arbeitslose grinst breit und denkt: Das kann ja heiter werden.“ Pippi nimmt auf dem Bürostuhl Platz und legt ihre Beine auf den Tisch.

„Dann erzähl mal. Was kannst du? Handstand auf dem Tisch machen? Nein? Dann wären Sie die Starbesetzung für meinen Job! Können Sie auf einem Bein stehen? Prätig! Sie sollten Storch werden! Und was wollen Sie wirklich? Kartenspielen und in der Nase bohren? Die Spielernatur schlechthin und irgendwann stoßen

Sie durch! Zu Ihrem eigenen Denken, zu Ihrem eigenen Kopf. Können Sie auf dem Kopf stehen? Müssen Sie nicht, Sie sehen als Arbeitslose ja sowieso die Welt von unten. Aber sie sollten es vielleicht einmal ausprobieren. Da sieht man viel mehr, vieles, was die, die oben sind, gar nicht mitkriegen.“

„Sie haben recht“, sagte die Arbeitslose. „Zumindest zum Teil. Aber zu meinem eigenen Kopf muss ich nicht mehr durchstoßen. Hier ist er! Ist er nicht schön? Er denkt blumige Gedanken, er spinnt sich was zusammen und erschafft neu, der Geist geht um die Ecke, durch die Windungen, sucht Nahrung, verdaut sie, hat teil am Leben,

nimmt teil.“

„Ich hab's! Sie sollten Philosophin und Dichterin werden!“, schreit Pippi. „Was glauben Sie, was ich tue“, sagt da langsam die Arbeitslose.

„Wunderbar! Sie haben den Job! Als Welten-Durchmesserin, als Beobachter derer, die nicht beobachtet sein wollen. Fragen Sie nach dem Lohn für diese Stelle und ich sage Ihnen: sehr gehaltvoll und manche Nuss zu knacken. Aber es wird sich lohnen!“

„Cool!“ ruft die Arbeitslose. Und sie und Pippi steppen Arm in Arm durch die Arbeitsamtsflure, ins Freie und um die Häuser.

Beitrag von: **Viktualia Rollgardina**

Variation 2 über Pippi Langstrumpf auf dem Arbeitsamt

2. Pippi und der Arbeitsberater:

Pippi liegt unterm Damoklesschwert und wird vom Arbeitsberater aufgefordert, ein schwarzes Pferd zu stemmen. Sie kriecht unter dem Pferd hervor, nimmt es, schneidet damit einen Apfel vom Baum, drückt ihn dem Arbeitsberater in die Hand

und sagt: „vors Herz halten, ich stech sonst zu ! Ihr könnt eure 1-Euro-Jobs auch gerne selber machen, Küchenhilfe, Verwaltung, Pädagogik fast zum Nulltarif. Mein schwarzes Pferd stemme ich überall, nur nicht unter eurem beschissenen Damoklesschwert.

Und pass auf, ich steche scharf, siehste ja! (Stich mit dem Schwert in den Apfel). Der nächste Stich geht in dein kaltes Herz, du Sau ! Du weißt ja, Pippi Langstrumpf spaßt nicht. Jetzt mach mal Handstand und klapperemitdenZähnen!“

Beitrag von: **Viktualia Rollgardina**

Empfehlung: einen pippistarken "Beistand" (Zeugen) ins Amt mitnehmen !

Alptraum-Buchtipps Oktober

Leitfaden Alg II / Sozialhilfe von A - Z

Endlich ein ausführlicher Leitfaden zum ALG II (Hartz IV) erschienen - "Keiner blickt durch". So kann man die Lage auch fast 10 Monate nach Einführung der Hartz IV-Gesetze beschreiben. Was sich im Einzelnen geändert hat und was nicht, welche Ansprüche man auf welchen Grundlagen hat und welche nicht, ist vielen unklar. Nicht nur den ALG-II-BezieherInnen selbst, sondern auch Sachbearbeitern, Sozialarbeitern, Mitarbeitern von Beratungsstellen und denen, die gegen die Einführung von Hartz IV protestiert haben. Siehe auch: www.neueWut.de Seit März 05 liegt nun dieser ausführliche, verständliche und zugleich kritische Leitfaden zum ALG II vor: Er stellt unter 88 alphabetischen Stichworten in einem Guss dar, wie das gegenwärtige Leistungssystem von ALG II sowie Sozialgeld und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung aufgebaut ist und wie es zu bewerten ist. In weiteren Stichworten wird behandelt, wie man/frau seine Rechte durchsetzen und sich gegenüber Ämtern und Behörden behaupten kann. - Für alle, die sich neu orientieren wollen, ist dieser Leitfaden unverzichtbar.

Autoren: Rainer Roth und Harald Thomé

Info: www.agtuwas.de
123 Stichworte von A - Z, 23. Auflage, bisher 210.000 Stück, ISBN 3-932246-50-0, Stand März 2005, 364 Seiten, 7,50 €
Bezug über Buchhandel oder AG TuWas (Hrsg.), Gleimstraße 3, 60318 Frankfurt, gegen Voreinsendung eines Verrechnungsschecks. Organisationen können den Leitfaden über E-Mail agtuwas@web.de oder Fax-Nr. 069/1533-2633 bestellen. (ErSt)

Alptraum-Polit-Talk:

"Wenn es »der« Wirtschaft gut geht, wird es »uns« besser gehen..."

Sabine Christiansen, ARD-Moderatorin der TV-Nation, (fast) jeden Sonntagabend nach Tagesschau & Tatort.

Noch mehr große Worte:

"Niemand hat das Recht zu gehorchen."

Hannah Arendt (1906-1975)

"Man kann ja nie wissen."

Kurt Schwitters (1887-1948)

Horrorskop: Waage

Ausgewogenheit, nur ein Schein ?
Waagen können recht giftig sein.
Mit Venus wird oft süß versteckt
das Potential, das in ihr steckt. (HeiDie)

Gendarstellung: (gemäß § 11 Niedersächsisches Pressegesetz)

In der Ausgabe 08/05 berichtete die Zeitung @lptraum - kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau über die Zusammenarbeit mit der AWO Region Hannover e.V. mit den regionalen Jobcentern der Bundesagentur für Arbeit im Bereich der psychosozialen Betreuung von Arbeitssuchenden.

In einer dem Artikel folgenden Anmerkung der Redaktion hieß es: "die AWO zählt als SPD-nahester gemeinnütziger Träger bundesweit zu den ersten Befürwortern und Nutzern der 1-Euro-Jobs

durch Personalabbau in ihren eigenen sozialen Einrichtungen."

Diese Darstellung ist falsch. Die AWO Region Hannover e.V. betreibt keinen Personalabbau. Arbeitssuchende, die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung wahrnehmen, werden von der AWO nicht auf regulären Stellen eingesetzt. Durch den Einsatz von sog. Zusatzjobbern werden deshalb keine Arbeitsplätze abgebaut. (Vorstehender Text ist Originalwortlaut der Anwaltskanzlei)

Schwarz oder Rot ?



Alptraum-Wahl-Debakel

Wer sieht schwärzer ?

Alpträumer - Zitate im Oktober:

Ein Stoiber im Merkel-Land:

"Wenn es überall so wäre wie in Bayern, hätten wir überhaupt keine Probleme. Nur, meine Damen und Herren, wir haben leider nicht überall so kluge Bevölkerungsteile wie in Bayern."

CSU-Chef Edmund Stoiber bei einer Bergwanderung auf dem Schwarzen Grat/Schwandorf (Allgäu) im August 2005

"Ich akzeptiere nicht, dass der Osten bestimmt, wer in Deutschland Kanzler wird. Die Frustrierten dürfen nicht über Deutschlands Zukunft bestimmen."

Ex-Kanzlerkandidat Edmund Stoiber bei einer CSU-Wahlkampf-Veranstaltung in Argonböhmen im August 2005

"Ja, seid ihr denn verrückt geworden ?

Nur die dümmsten Kälber wählen ihren Metzger selber."

Edmund Stoiber, bayerischer Ministerpräsident, auf einer Kundgebung in Deggendorf (Niederbayern) im August 2005

"Ich will Kanzlerin aller Deutschen werden..."

CDU-Chefin Angela Merkel am 11.08.05 im ZDF-Spezial

Einer geht noch ?

"Gott segne die Bundesrepublik Deutschland."

Papst Benedikt XVI. ("Papa Ratz") am 18. August 2005 beim XX. Weltjugendtag in Köln. Quelle: DIEWELT.de (ErSt)

Gendarstellungen müssen unabhängig vom Wahrheitsgehalt abgedruckt werden.

+++ lokal und aktuell +++

Wo findet ihr wen ?

Montags-Demo Hannover

Montags 18.00 Uhr - 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon und Kundgebung
Innenstadt Nähe Kröpcke-Uhr.
"Aufstehen gegen den Sozialkahlschlag !"

Projektgruppe "Agenda 2010 kippen"

Dienstags 18.30 Uhr - 20.30 Uhr
Treffpunkt im Industriefarramt des KDA
Rühmkorfstraße 7 in 30163 Hannover
email: info@gegen-sozialabbau.de

IG-Metall - Erwerbslosenausschuss

Jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 Uhr
IG-Metall-Haus, Postkamp 12 in 30159 Hannover

ver.di Erwerbslosenausschuss

1. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr - 17.30 Uhr
in der Rotation, ver.di Höfe, Haus C
Goseriede 10 in 30159 Hannover
email: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Soziale Sprechstunde zu ALG II / Hartz IV

jeden Mittwoch 12.00 Uhr - 14.00 Uhr
Vorherige **Anmeldung Tel. 0511 / 12400-0**
oder im **ver.di Service Point** in der Goseriede 10
Die Sprechstunde ist kostenlos, frei für Alle.

Arbeitslosenselbsthilfe-Frühstück

Mittwochs ab 11.00 Uhr
Sozialinitiative Linden-Limmer (der Ex-PDS)
Mo. - Fr. 15.00 Uhr - 20.00 Uhr geöffnet
Stärkestraße 19a in 30451 Hannover

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden, Raum U5
Windheimstraße 4 in 30451 Hannover
email: info@arbeitslosenkreis-linden.de

... und im Anschluss: Café Net(t)

Limmerstraße 5 / Küchengarten

Eure lokalen Termine werden hier abgedruckt, wenn
Ihr sie uns rechtzeitig, z.B per email zusendet.

mailto: info@gegen-sozialabbau.de

Die hier zu veröffentlichenden Termine sollten aber
immer einen Bezug zum Thema Sozialgesetze oder
Erwerbslosigkeit haben !

Jetzt reicht's! **Politiker, die uns plagen,
werden wir verjagen!** *Jetzt reicht's!*
www.gegen-sozialabbau.de www.alptraum.org



+++ Termine +++ Termine +++

+++ Termine im Oktober +++ Termine im Oktober +++ Termine im Oktober +++

Samstag, 1. Oktober 2005, 274 Tage Hartz IV:

"5 Millionen Deutsche wünschen sich weniger Freizeit..."
Infos: www.arbeitszeit.verdi.de und www.gender.verdi.de

Montag, 3. Okt. 2005, Tag der deutschen Einheit

1990: DDR-Grenzöffnung vor 15 Jahren "Wir sind ein Volk!"
2005: ALG II (Ost) 311 Euro = ALG II (West) 345 Euro
Weitere Infos siehe unter: www.bundesregierung.de

Dienstag, 4. Oktober 2005, 17.30 bis 19.30 Uhr

Barrierefreiheit - nur ein Schlagwort? - Was steckt dahinter?
z.B. Rathaus Wolfsburg, After Work Bildung, Tel. 12400400
ver.di-Höfe, Raum D 100, Goseriede 10, 30159 Hannover

Mittwoch, 5. Oktober 2005, 17.00 bis 19.00 Uhr

Arbeitskreis Sozialpolitik: "Minijobs" (Referent Norbert Kuck)
IG Metall Verwaltungsstelle, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511/12402-41, Infos unter: www.2.igmetall.de

Samstag, 8. Oktober 2005, 10.00 bis 17.00 Uhr

Fundraising leicht gemacht, geht das? (Mittelbeschaffung
für Selbsthilfegruppen, -vereine u. -initiativen) Workshop 1:
Leitbildentwicklung, Ilse-ter-Meer-Weg 7, 30449 Hannover
2 Workshops 30 €/ Anmeldung + Infos: www.kibis-kiss.de

Montag, 10. Oktober 2005, um 20.00 Uhr

DGB Hannover & Kino am Raschplatz zeigen "neueWUT"
Dokumentarfilm von Martin Keßler, BRD 2005, 90 min.
anschl. Diskussion mit Martin Keßler, Kino am Raschplatz
Filminfos: www.raschplatz-kino.de und www.neueWut.de

Dienstag, 11. Oktober 2005, 10.00 bis 16.00 Uhr

"1-Euro-Jobs" (Tagesveranstaltung für Personalräte aus
Kommunen) ver.di-Fachbereich 7, Ort: Hotel Loccumer Hof,
Kurt-Schumacher-Straße 15, 30159 Hannover (Nähe Hbf)

Mittwoch, 12. Oktober 2005, 16.00 bis 20.00 Uhr

Buchdruck-Museum: Freundeskreis Schwarze Kunst e.V.
jeden Mittwoch und nach Absprache geöffnet (Eintritt frei)
Tel. 2208253, Kötnerholzweg 5a, 30451 Hannover-Linden

Russland, 25./26. Oktober 1917, Oktoberrevolution:

Eigentlich müsste es "Novemberrevolution" heißen, denn zum
Sturz der bürgerlichen Kerenski-Regierung kam es durch die
aufständischen Bolschewisten am 7.+ 8.11.1917, aber nach
dem damals in Russland geltenden julianischen Kalender war
es der 25./26.10.1917. Große Wortführer der Sozialistischen
Oktoberrevolution waren Lenin und Trotzki. de.wikipedia.org

Donnerstag, 27. Oktober 2005, um 20.30 Uhr

"Zwischen Wohlstand + Klassenkampf" D 1969 s/w 32 min.
Fighting Class Cinema, FAU Hannover & KNHO im Sprengel
Schaufelder Straße 33, 30167 Hannover (Eintritt 4,- €uro)
Weitere Filminfos siehe unter: www.kino-im-sprengel.de

Laut Regelsatz stehen ALG-II- und Sozialgeldempfängern
monatlich 4,63 Euro für Freizeit & Kultur zur Verfügung...